

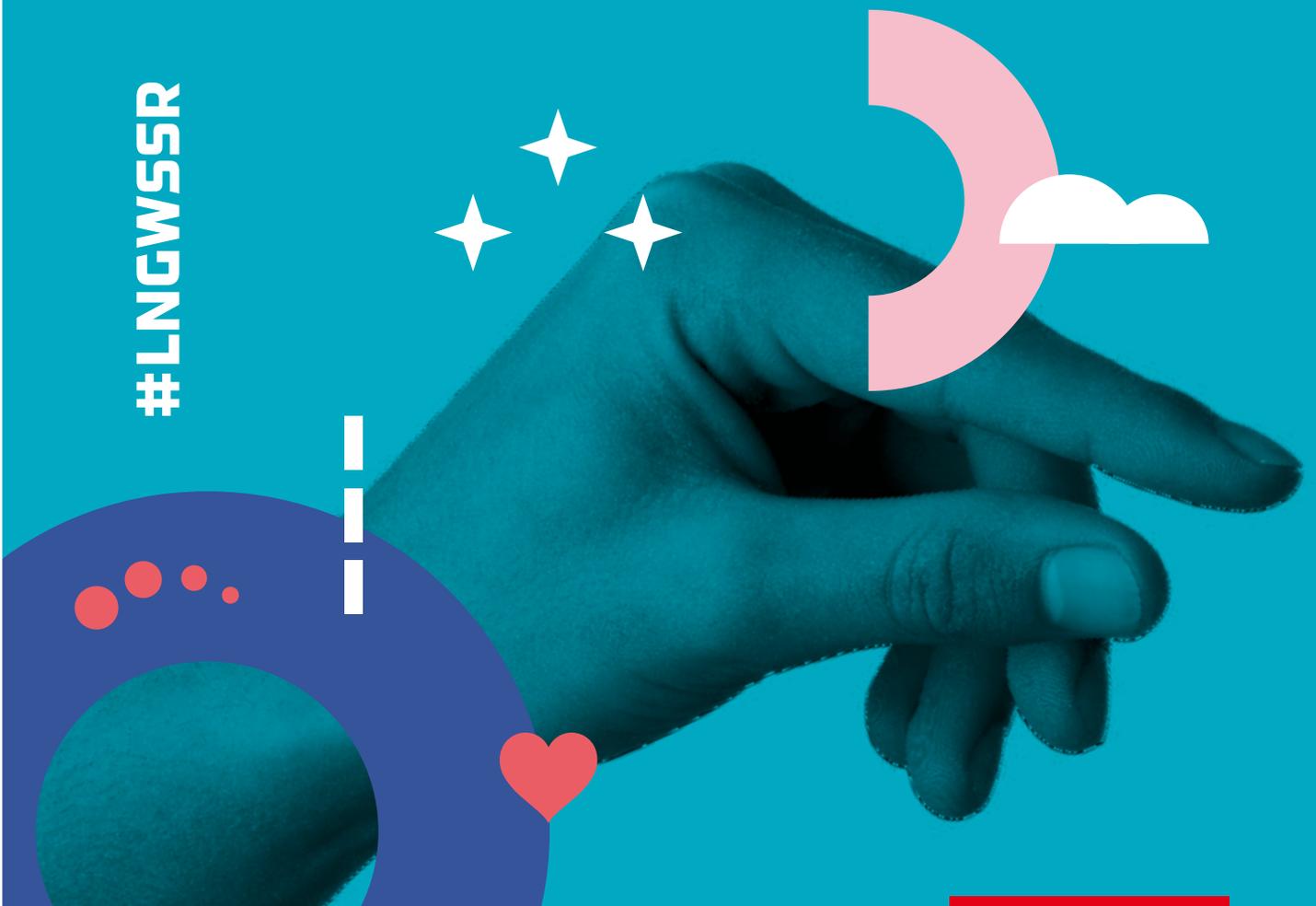
November 2020



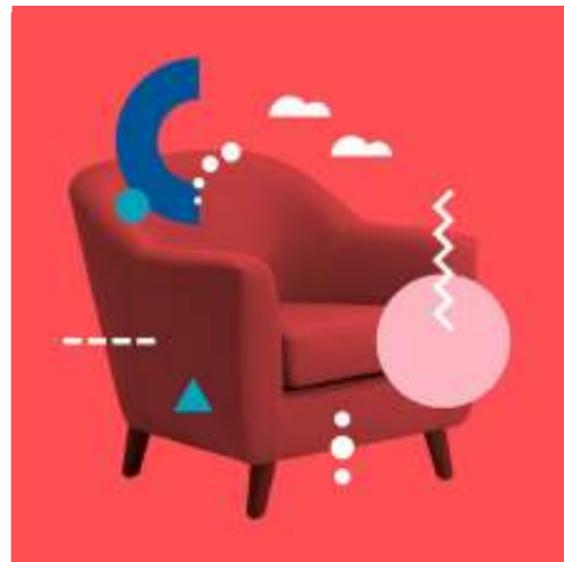
Gemeinschaftshaus. Neu.Machen

Dokumentation zur Bürgerbeteiligung

#LNGWSSR



Inhaltsverzeichnis



Projektentstehung.....	4
Ziel der Beteiligung.....	4
Finanzierung.....	4
Vorbereitungsphase und internes Arbeiten.....	4
Der Partizipationsprozess.....	6
Online-Partizipation.....	6
Kinderbeteiligung.....	10
Begleitende Aktionen und aufsuchende Beteiligung.....	12
Öffentlichkeitsarbeit.....	23
SocialMedia.....	23
Homepage und Newsletter.....	25
Printprodukte.....	25
Auswertungsphase.....	30
Resonanz der Beteiligung.....	30
Methodik.....	30
Inhaltliche Auswertung.....	30
Zielgruppen.....	30
Angebote im Gemeinschaftshaus.....	31
Räumliche Gestaltung Innen und Außen.....	31
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.....	32
Umsetzungsphase.....	33
Umsetzung und Ausblick.....	35

Projektentstehung

Das Gemeinschaftshaus Langwasser ist das soziokulturelle Zentrum von Langwasser, einem Stadtteil im Nürnberger Süden mit knapp 30.000 Bewohner*innen. Es wurde 1968 als eines der ersten großen Gemeinschaftshäuser Deutschlands eröffnet und spielt in der quartiersbezogenen Kultur- und Bildungslandschaft eine zentrale Rolle. Neben dem vielfältigen Veranstaltungs- und Freizeitangebot bietet es offene Räume für zahlreiche freie Gruppen und beherbergt auf seinem Gelände die größte Stadtteilbibliothek Nürnbergs, das Jugendzentrum Geiza und einen Gastronomiebetrieb. Seit Anfang 2018 wird das Gemeinschaftshaus generalsaniert. Die offizielle Wiedereröffnung findet Anfang 2021 statt. Im Zuge dessen soll das inhaltliche Konzept überarbeitet und das Programm erneuert werden.

Ziel der Beteiligung

Das Bürgerbeteiligungsverfahren war einer von mehreren Bausteinen der Neukonzeption des Gemeinschaftshauses. Neben unserem einrichtungsinternen Konzeptentwicklungsprozess mit Bezugspunkten zur neuen Kulturstrategie der Stadt Nürnberg und dem Integrierten Stadtteilentwicklungskonzept Nürnberg Südost, war es uns besonders wichtig, die Wünsche der Menschen aus Langwasser einzuholen. Als Kulturladen gehört es zu unseren Zielen Angebote speziell für die Bedürfnisse im Stadtteil zu schaffen und das kulturelle Leben im Quartier zu bereichern. Zudem möchten wir Menschen dazu befähigen und dabei unterstützen, selbst aktiv zu werden und eigene Ideen umzusetzen. Unser Wunsch ist es, dass die Menschen das Haus als ihres empfinden, es aktiv nutzen und gut damit umgehen. Wir möchten auch diejenigen erreichen und einbeziehen, die sich bisher nicht im Angebot des Gemeinschaftshauses wiederfinden konnten.

Finanzierung

Das Beteiligungsverfahren zur Neukonzeption des Hauses ist eines von mehreren Teilprojekten von #LNGWSSR. Dabei handelt es sich um ein vierjähriges Förderprojekt (2018-2022) für welches das Gemeinschaftshaus im Rahmen des Modellprogramms „Utopolis – Soziokultur im Quartier“ den Zuschlag bekommen hat. Das Programm wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und wurde initiiert, um mithilfe soziokultureller und partizipativer Ansätze der Fragestellung nachzugehen, wie Kunst und Kultur für das Zusammenleben der Gesellschaft in den Stadtteilen genutzt werden können. Diese Förderung ermöglichte es, die Bürgerbeteiligung in einem weit größeren Rahmen durchzuführen, als dies bei einer rein städtischen Finanzierung möglich gewesen wäre und sie mit einer Vielzahl an Begleitaktionen und einer großen Öffentlichkeitsarbeitsschiene zu hinterlegen.

Vorbereitungsphase und internes Arbeiten

In die Bürgerbeteiligung sind und waren viele verschiedene Akteur*innen eingebunden. Um den Prozess zielführend zu gestalten, gab es unterschiedliche Arbeitsformate und -schritte. Die intensive Konzeptionsphase mit stadtinternen Akteur*innen wurde von einer Arbeitsgruppe (AG) und einem Berater*innengremium getragen. Die AG traf sich regelmäßig (ca. monatlich) und bestand aus den Hauptverantwortlichen für das Projekt:

- Ruth Olschinski (Amt für Kultur und Freizeit)
- Wendelin Reichl (Amt für Kultur und Freizeit)
- Silke Abel (Stadtinterner Dienstleister ePartizipation)

Das Berater*innengremium, ein regelmäßiges Treffen von Verantwortlichen aller beteiligter Dienststellen, tagte zu diversen Themengebieten. Teilnehmende waren:

- Ruth Olschinski (Amt für Kultur und Freizeit, Gemeinschaftshaus Langwasser, Projektleitung Gemeinschaftshaus.Neu.Machen.)
- Walter Müller-Kalthöner (Amt für Kultur und Freizeit, Gemeinschaftshaus Langwasser, Leitung)
- Wendelin Reichl (Amt für Kultur und Freizeit, Trainee Digitalisierung)
- Annette Trümper (Amt für Kultur und Freizeit, Leitung Abteilung Kulturläden)
- Silke Abel (Stadtinterner Dienstleister ePartizipation)
- Christian Scholl (Bürgermeisteramt)
- Johannes Barthel (Presse- und Informationsamt)
- Annette Lorenz (Bildungscampus Nürnberg, Leiterin Dezentrale Bibliotheken in der Stadtbibliothek)

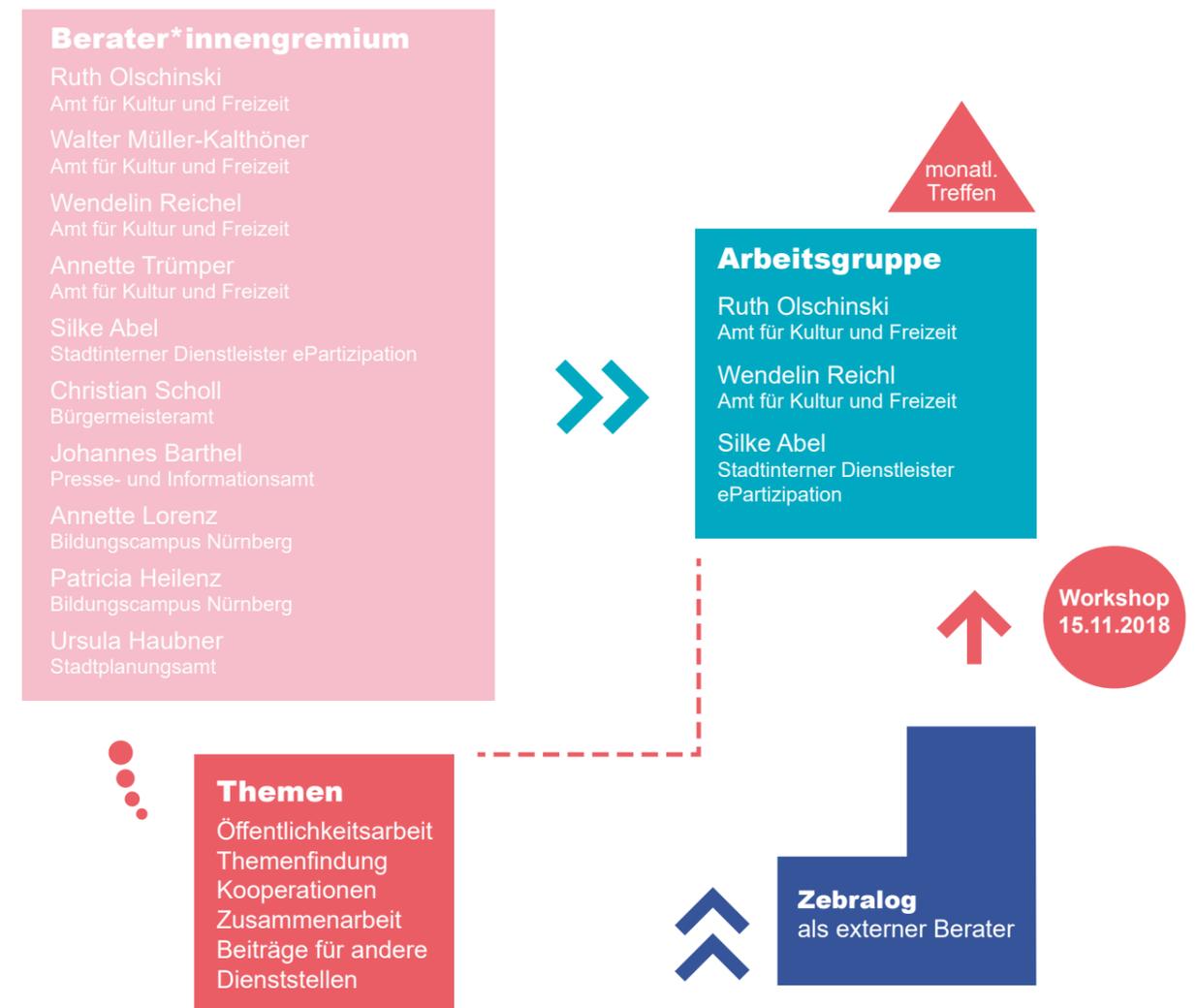


Abb. 1 Akteur*innenstruktur im Beteiligungsprozess

- Patricia Heilenz (Bildungscampus Nürnberg, Leitung Stadtbibliothek Langwasser im Gemeinschaftshaus)
- Ursula Haubner (Stadtplanungsamt)

Begleitet wurde der Prozess durch den externen Berater Zebralog GmbH. Gemeinsam fand am 15.11.2018 ein interner Workshop zur Ermittlung der Themenfelder der Bürgerbeteiligung statt. Hier wurden unter anderem geeignete aufsuchende Beteiligungsaktionen und eine Öffentlichkeitsarbeitsstrategie entwickelt.

In einem darauffolgenden Workshop zur Namensfindung mit Mitarbeitenden des Gemeinschaftshauses und der externen Texterin Kathrin Parmentier entstand der Projekttitle Gemeinschaftshaus.Neu.Machen. Der Titel sollte kurz und prägnant auf den Inhalt des Projekts vewiesen und zeigt gleichzeitig die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung auf. Gemeinsam mit der Stadtgrafik

(Presseamt Stadt Nürnberg) wurden eine Wort-Bildmarke und das Branding des Projekts erarbeitet. Während des Stadtteilforums im November 2018 wurde das Großprojekt #LNGWSSR inklusive des Teilprojekts Gemeinschaftshaus.Neu.Machen erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

In den folgenden Monaten fanden verschieden Treffen mit Bürger*innen und Multiplikator*innen statt, unter anderem mit verschiedenen Arbeitskreisen, Akteuren und Vereinen aus dem Stadtteil, dem Bürgerverein Langwasser e.V., Schulen und sozialen Einrichtungen. Dabei wurde die Bürgerbeteiligung bekannt gemacht und es wurden verschiedene Kooperationen eingegangen. Beispielsweise wurde der Arbeitskreis mit Vertreter*innen aus allen Kindereinrichtungen im Stadtteil für eine Zusammenarbeit bei der Kinderbeteiligung gewonnen.

Der Partizipationsprozess

Der Partizipationsprozess stützt sich auf die Verbindung von Vor-Ort- und Online-Formaten. Durch die sinnvolle Verknüpfung von digitalen und analogen Beteiligungsangeboten konnten wir unterschiedliche Zielgruppen in den Prozess mit einbeziehen. In den folgenden Abschnitten werden die verschiedenen Säulen des Partizipationsangebots vorgestellt.

Online-Partizipation

Über die Website www.onlinebeteiligung.nuernberg.de konnten vom 24.6. bis 26.7.2019 alle Interessierten online an der Bürgerbeteiligung teilnehmen. Die Website gliedert sich dabei in die Dialoge für die Wünsche und Anregungen einerseits und umfassende Informationen zum Projekt, dem Stadtteil und dem Gemeinschaftshaus andererseits. Auch begleitende Veranstaltungen und aufsuchende Aktionen konnten über einen Veranstaltungskalender eingesehen werden. Die Website diente dabei nicht nur dazu, dass online an der Beteiligung teilgenommen werden konnte, sondern war und ist unser Prozess- und Beteiligungsgedächtnis. Neben den Beiträgen, die direkt online eingegangen sind, wurden alle schriftlichen Beiträge und Kommentare, aus Vor-Ort-Aktionen in die Website eingespeist. Online- und Offline-Beteiligung funktionierte dabei nicht nur parallel, sondern auch miteinander. Unser Ziel war es, alle Beiträge und Ergebnisse an einem Ort zu bündeln und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen – Transparenz ist uns im gesamten Prozess der Neukonzipierung ein wichtiges Anliegen.

Dialoge

In zwei Themenblöcken konnten die Besucher*innen Beiträge zum Thema „Deine Wünsche für unser neues Programm“ und „Wohlfühlen in deinem Gemeinschaftshaus“ verfassen. Der erste Block bezieht sich unmittelbar auf die Angebotsstruktur des Gemeinschaftshauses, also die Frage danach, was wir im Stadtteil anbieten sollen. Hinter dem zweiten Block steht die Idee, genau herauszufinden, wie wir das Haus und unsere Programm- und Serviceangebote so gestalten, damit sich dort alle wohlfühlen und das Haus gerne nutzen. Als Hilfestellung konnte man jeweils einen kleinen Artikel öffnen mit zu beachtenden Rahmenbedingungen und ein paar Fragestellungen, die die Phantasie anregen, aber noch keine Richtung vorgeben.

Aktive Dialoge

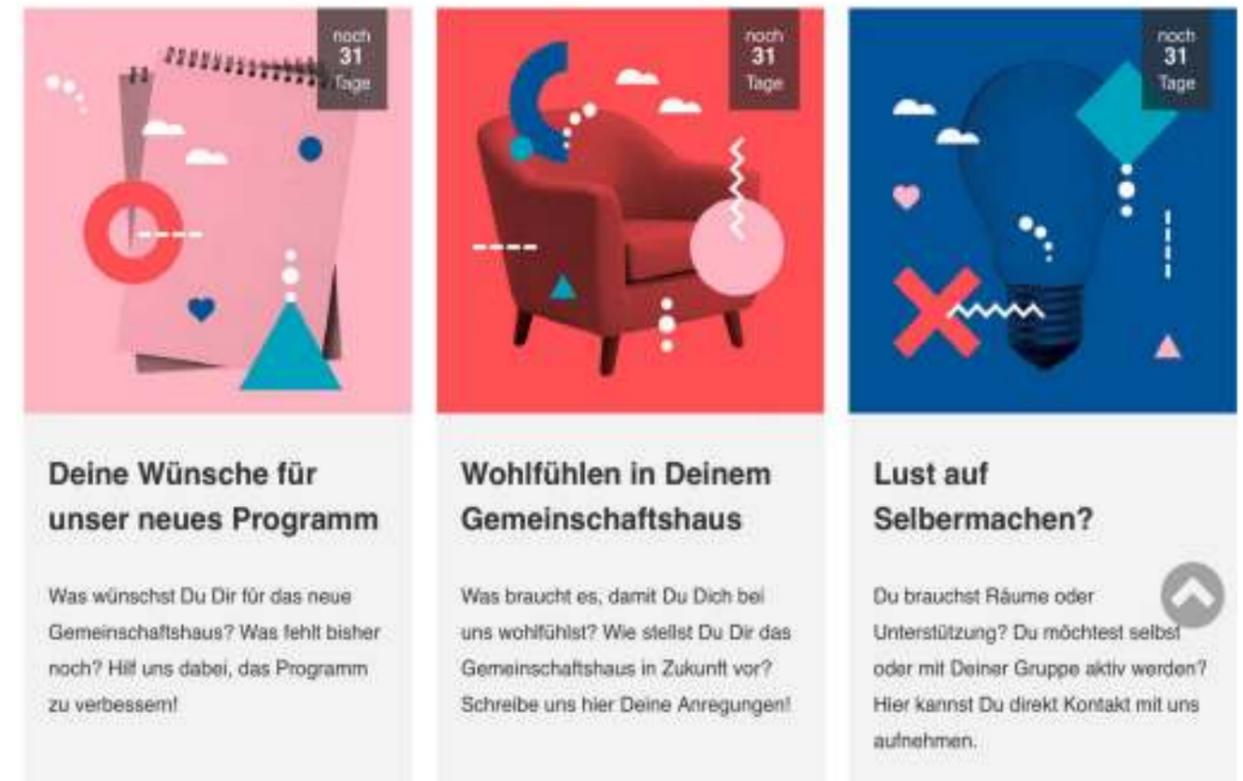


Abb. 3 Screenshot der Online Plattform zum Projekt Gemeinschaftshaus.Neu.Machen



Abb. 2 Screenshot der Online Plattform zum Projekt Gemeinschaftshaus.Neu.Machen

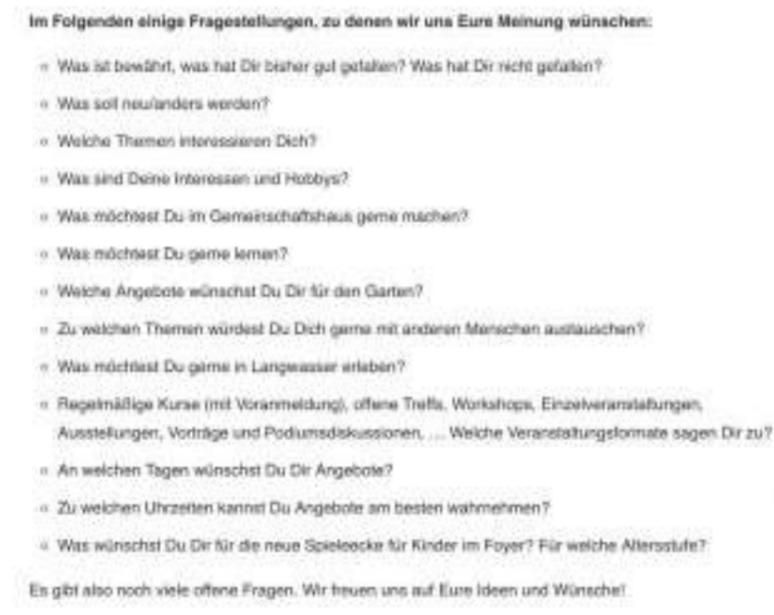


Abb. 4 Anregende Fragestellungen

Neben der Möglichkeit, eigene Wünsche in die Dialoge einzupflegen, konnte man bestehende Beiträge kommentieren oder liken. So war es einerseits möglich, dass sich die Besucher*innen über ihre Ideen austauschten und andererseits konnten wir gut nachverfolgen, welche Vorschläge von vielen Menschen unterstützt und nachgefragt wurden.

Abschließend gab es die Möglichkeit, Angaben zur eigenen Person zu machen. Für die Planung unserer Angebote waren diese Informationen wichtig, um die Programme bestmöglich auf unsere Zielgruppen zuschneiden zu können. Jedoch wollten wir die Teilnahmeschwelle möglichst niedrig halten und beschossen, diese Angaben nur auf freiwilliger Basis zu erheben.

Das dritte Dialogfenster richtete sich an all diejenigen, die gerne selbst im Gemeinschaftshaus aktiv werden wollten. Als Ermöglichungsort sehen wir es als wichtige Aufgabe, unsere Stadtteilbewohner*innen, Initiativen oder Akteure dabei zu unterstützen, eigene Angebote zu entwickeln und umzusetzen. In diesem Dialog gab es keine freien Eingabefelder, man konnte sich stattdessen über ein Kontaktformular direkt an die Mitarbeiter*innen der Einrichtung wenden um anschließend eine gemeinsame Planung von Angeboten anzugehen.

Informationen

Auf der Website gab es umfassende Möglichkeiten, sich über das Projekt zu informieren. In verschiedenen Artikeln konnte man nicht nur nachlesen, worum es bei der Beteiligung geht und wie genau man mitmachen kann, es wurde auch erklärt, was mit den abgegebenen Beiträgen passiert und worauf es bei den Anliegen und Wünschen zu achten gilt.

Interessierte konnten sich dort Dokumente zur Geschichte des Stadtteils und des Hauses herunterladen, das bisherige Konzept einsehen oder Pläne zur Sanierung und Wiedereröffnung des Hauses finden. Neben unseren eigenen Leitbildern und (Kultur-)strategien waren auch die Konzepte von kooperierenden Einrichtungen einsehbar und deren Websites verlinkt. Einen detaillierten Überblick über die Informationsmöglichkeiten liefert dazu die Abbildung 5.

Informationen



Vielen Dank für Ihr Engagement!

Im Sommer 2019 konnten Sie sich im Rahmen des Projektes „Gemeinschaftshaus Neu Machen“ an vielfältigen Aktionen – vor Ort im Stadtteil, aber auch online beteiligen. > [weiterlesen](#)

Worum geht es bei dieser Beteiligung?

Das Gemeinschaftshaus Langwasser vereint den größten städtischen Kulturladen und die größte Stadtbibliothek Nürnbergs und ist das kulturelle Zentrum Langwassers. Auf dem Grundstück befinden sich ebenfalls ein Gastronomiebetrieb und das Jugendhaus GEIZA. Seit Anfang 2018 wird das Gemeinschaftshaus generalsaniert. Im Zuge dessen soll das Konzept überarbeitet und das Programm erneuert werden. Diesen Prozess möchten wir gemeinsam mit Euch für alle Generationen und Nutzenden gestalten! > [weiterlesen](#)

Wie Ihr mitmachen könnt

Teilnehmen darf jede und jeder! Wir freuen uns über Anregungen, Kommentare und Diskussionsbeiträge von allen, die das Gemeinschaftshaus nutzen oder mitgestalten möchten. Ab Juni gehts los! Achtet auf die Einladungslayer, Plakate und Postkarten im Stadtteil! > [weiterlesen](#)

Was passiert mit Euren Beiträgen?

Alle Beiträge der Online-Beteiligung, vor-Ort-Veranstaltungen und Beteiligungsaktionen im Stadtteil werden vom Team des Gemeinschaftshauses und den Fachdienststellen der Stadt Nürnberg ausgewertet. Die Ergebnisse fließen in die inhaltliche Neukonzeption des Gemeinschaftshauses ein. > [weiterlesen](#)

Planungshintergrund

Nicht nur das Gemeinschaftshaus soll saniert werden. Die Generalsanierung ist Teil des Stadterneuerungsprozesses in Nürnberg Südost. Diese hat zum Ziel, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen vor Ort zu verbessern. In der Praxis schlägt sich dies in verschiedenen Projekten nieder, die auf die Bedarfe des Stadtteils abgestimmt sind. Die Maßnahmen und Projekte werden vom Bund und dem Freistaat Bayern mit Zuschüssen unterstützt. Im Vorfeld wurden die Chancen und Bedarfe von Langwasser Südost im Rahmen eines „Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts“ untersucht. > [weiterlesen](#)

Links

- Gemeinschaftshaus Langwasser
- Projekt #LANGWSSR
- Stadtbibliothek Langwasser
- Kinder- und Jugendhaus GEIZA
- Netzwerk Langwasser
- Website Amt für Kultur und Freizeit
- Soziokultur in Nürnberg

Downloads

- Plakat Online-Beteiligung (pdf)
- Postkarte - alle Beteiligungsmöglichkeiten auf einen Blick (pdf)
- vorläufiger Sanierungsplan des Gemeinschaftshauses Langwasser
- Broschüre 50 Jahre Gemeinschaftshaus Langwasser
- Geschichte Gemeinschaftshaus Langwasser
- Konzept Gemeinschaftshaus Langwasser 1999
- Informationen zu Langwasser
- Geschichte des Stadtteils Langwasser
- Infos zum Stadterneuerungsgebiet Langwasser
- Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Südost
- Stadtentwicklungsbericht 2016
- Kulturstrategie der Stadt Nürnberg
- Leitbild Amt für Kultur und Freizeit
- Leitbild Stadt Nürnberg
- Leitbild Bildungscampus Nürnberg
- Was ist "Open Library"?
- Auswertung Beteiligungsformate Vor-Ort und online
- Auswertung Kinderbeteiligung

Abb. 5 Screenshot der Online Plattform zum Projekt Gemeinschaftshaus.Neu.Machen

Kinderbeteiligung

Als familienfreundliche Stadt legt Nürnberg bei allen Partizipationsprojekten Wert darauf, auch Kinder in die Beteiligung einzubeziehen. Die Methoden der Kinderbeteiligung unterscheiden sich von der Herangehensweise bei den Erwachsenen - eine altersangemessene Vorgehensweise war gefragt. So wählten wir zwei spezielle Projektformate, um die Wünsche der Kinder zu erfassen. Dabei arbeiteten wir eng mit Cornelia Scharf, der Geschäftsführung der Kinderkommission, die im Jugendamt angesiedelt ist, zusammen.

Zu der Fragestellung, was die Kinder brauchen, damit sie sich künftig im Gemeinschaftshaus wohlfühlen, kamen insgesamt 658 Ideen, Wünsche, Anregungen und Kritiken zustande.



Abb. 6 Kinderbeteiligung im Hort der Bertholt-Brecht-Schule

Veranstaltung/Format	Befragung/Interviews mit Kita- und Schulkindern
Wann?	April bis Juli 2019
Teilnehmende Einrichtungen?	Folgende fünf Einrichtungen nahmen an der Kinderbeteiligung teil: <ul style="list-style-type: none"> • Kinderhort Salzbrunner Straße • Hort Bertholt-Brecht-Schule • Hort Hermann-Kolb-Straße • Astrid-Lindgren-Grundschule • kath. Kindergarten Hl. Dreifaltigkeit
Wie viele Beiträge?	Insgesamt haben über 40 Kinder mitgemacht und viele interessante Wünsche und Ideen mit uns geteilt.
Zur Aktion	Gemeinsam mit Frau Scharf wurden zunächst interessierte Horte, Kindergärten und Grundschulen ermittelt. Die teilnehmenden Kinder bekamen einen altersgerechten Fragebogen, den sie entweder selbst oder gemeinsam mit ihren Erzieher*innen ausfüllen konnten. Bei einigen Einrichtungen war das Team des Gemeinschaftshauses anschließend selbst vor Ort, um die Ergebnisse mit den Kindern zu besprechen. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit den Fragebogen unter www.onlinebeteiligung.nuernberg.de herunterzuladen und an das Gemeinschaftshaus-Büro zu schicken.

Veranstaltung/Format	Kunstprojekt „Gemeinschaftshaus der Zukunft“ in der Astrid-Lindgren-Grundschule
Wann?	05.06.2019 bis 07.06.2019
Wie viele Kontakte/Besucher*innen?	Folgende fünf Einrichtungen nahmen an der Kinderbeteiligung teil: <ul style="list-style-type: none"> • Kinderhort Salzbrunner Straße • Hort Bertholt-Brecht-Schule • Hort Hermann-Kolb-Straße • Astrid-Lindgren-Grundschule • kath. Kindergarten Hl. Dreifaltigkeit
Wie viele Beiträge?	Vier Kunstwerke und um die 80 Einzelwünsche
Zur Aktion	Gemeinsam mit einer Klasse der Astrid-Lindgren-Grundschule erforschten wir, wie das Gemeinschaftshaus in Zukunft sein sollte. Was sollte es in einem Haus geben, welches Kinder und Erwachsene in ihrer Freizeit gerne besuchen? Das Projekt wurde von zwei erfahrenen Kunstpädago*innen geleitet. Am ersten Tag beschäftigte sich die Klasse mit diesen Fragen und fasste ihre Antworten und Ideen thematisch zusammen. An den folgenden beiden Tagen bastelten die Kinder fantasievolle Kunstwerke, die darstellten, was benötigt wird, damit sie sich im Gemeinschaftshaus wohlfühlen. Die Kunstwerke wurden beim Auftaktabend ausgestellt.



Abb. 7 Kunstwerke der Kinder



Abb. 8 Kunstwerke der Kinder

Begleitende Aktionen und aufsuchende Beteiligung

Veranstaltung/Format	Auftaktabend im Gemeindesaal der Paul-Gerhardt-Kirche
Wann?	24.06.2019, 18:00 – 21:00 Uhr
Wie viele Kontakte/ Besucher*innen?	80
Wie viele Beiträge?	15
Zur Aktion	<p>18:00 – 18:30 Uhr (Innenhof der Kirche): Get together mit Live-Musik, Siebdruckstation, Sitzcken, Werbematerialien (Flyer, Give-Aways), kleines Catering.</p> <p>18:30 – 19:20 Uhr: Informativer Teil: Kulturreferentin und Schirmherrin des Projekts Prof. Dr. Julia Lehner begrüßte und informierte über das Beteiligungsverfahren; der Gemeinschaftshaus-Leiter Walter Müller-Kalthöner erklärte die Hintergründe der Bürgerbeteiligung, die geplanten Sanierungsmaßnahmen und den aktuellen Stand der Sanierung; Moderatorin Kiki Schmidt erläuterte die Kinderbeteiligung, stellte die Objekte aus dem Kunstprojekt der Kinder vor, erläuterte den Zeitplan der Bürgerbeteiligung, die verschiedenen Möglichkeiten sich zu beteiligen, die geplanten aufsuchenden Beteiligungsaktionen; Ruth Olschinski stellte die Homepage zur Online-Beteiligung vor.</p> <p>19:30 – 20:15 Uhr: Drei Workshops, bei denen Wünsche und Ideen der Besucher*innen gesammelt wurden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anhand eines Modells des Gemeinschaftshaus: Eine Kollegin moderierte die Diskussion, eine Künstlerin bestückte das Modell des Kulturladens mit kleinen Skizzen, die die Ideen der Menschen zeigte. Dieser Workshop richtete sich vor allem an die Leute, die sich gerne noch einmal einen Eindruck vom Haus selbst verschaffen wollten bzw. es noch nicht kannten. 2. Anhand von Wunschbäumen, an die die Ideen der Menschen angepinnt wurden: Vor allem für die Leute, die schon viele Ideen und Diskussionsstoff mitbrachten. 3. Anhand der Beteiligungsplattform: Besucher*innen konnten auf iPads direkt auf die Plattform zugreifen und bekamen von Mitarbeiter*innen Hilfestellung und Anregungen. Vor allem für Leute, die konzentriert für sich arbeiten wollten oder die lernen wollten, wie man die Plattform benutzt, war es ein sinnvolles Beteiligungs-Tool. <p>Alle Workshops waren gut besucht und es kamen viele Wünsche und Ideen zusammen.</p> <p>20:15 – 21:00 Uhr: Baustellenbegehung im Gemeinschaftshaus (Zwei Gruppen) und Ausklang der Veranstaltung im Innenhof mit Musik, Gesprächen und Siebdruck.</p>



Abb. 9 Gut besuchter Auftaktabend, Foto: Jürgen Klieber



Abb. 10 Beteiligung am Gemeinschaftshausmodell



Abb. 11 Beteiligung am Wunschbaum, Foto: Jürgen Klieber

Neben der Möglichkeit der Online-Beteiligung, wollten wir den Menschen auch Gelegenheit geben, persönlich mit uns ins Gespräch zu kommen. Deshalb führten wir insgesamt sieben Aktionen der aufsuchenden Beteiligung im Stadtteil durch. Eine Kombination aus Online- und Vor-Ort-Formaten ist für jede größer angelegte Beteiligung von Vorteil, da so eine große Bandbreite an unterschiedlichen Menschen und Meinungen eingeholt werden und verschiedenen Zielgruppen die Teilnahme erleichtert werden kann. Die aufsuchenden Beteiligungen bestanden meist aus niedrigschwelligen kulturellen oder kreativen Angeboten im öffentlichen Raum. Die Besucher*innen, die oft spontan stehen blieben oder mitmachten, befragten wir im Anschluss zu ihren Wünschen zum Gemeinschaftshaus. Bei der Zusammensetzung des Befragungsteams achteten wir besonders auf Diversität, um möglichst unterschiedliche Zielgruppen zu repräsentieren und anzusprechen. So waren als Befragende stets Frauen und Männer, Mitarbeitende mit Migrationshintergrund und verschiedenen Alters (20 bis 60 Jahre) vor Ort.

Die Gesprächsverläufe und -einstiege verliefen meist nach demselben Schema. Zuerst fragten wir, ob das Gemeinschaftshaus Langwasser bekannt sei und inwiefern die Sanierung und die Überarbeitung des Konzepts von Kenntnis bei den Langwasserianer*innen sei. Danach wurde darüber informiert, dass sie nun über verschiedene Wege ihre Wünsche für das neue Konzept und Programm einreichen könnten, damit dieses möglichst kooperativ und bedarfsorientiert entwickelt werden kann. Um unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, konnten die Menschen bei den Aktionen ihre Anmerkungen sowohl anonym und analog auf Beteiligungspostkarten festhalten und in eine Box einwerfen oder aber mit uns über ihre Wünsche reden und diese parallel via iPads auf der Beteiligungsplattform eintragen.

Zusätzlich wurden Give-Aways verteilt. Diese dienten als nettes Dankeschön für die Teilnahme oder um auf die Beteiligung und das gesamte Projekt aufmerksam zu machen und die Reichweite zu erhöhen (Mund-zu-Mund-Propaganda). Dabei verteilten wir stets auch Infomaterial mit einem Link zur Beteiligungsseite, so dass man sich von zu Hause aus über das Projekt informieren, eigene Wünsche einpflegen und die Beiträge anderer Menschen lesen und diskutieren konnte.

Diese Giveaways hatten wir bei den Beteiligungsaktionen dabei:

- Beteiligungspostkarten
- Notizblöcke
- Kugelschreiber
- Luftballons
- Gratis-Getränke
- Buttons
- Aufkleber



Abb. 12 Gemeinschaftshaus Materialien



Abb. 13 Das Befragungsteam

Veranstaltung	Infostand im Franken-Center
Wann?	21.06.2019, 12:00 - 15:00 Uhr
Wie viele Kontakt/Besucher*innen?	Ca. 120
Zur Aktion	Ziel der Aktion war es, die Bürger*innen auf die Beteiligung aufmerksam zu machen, für den Auftaktabend zu werben und mit Hilfe von Postkarten erste Ideen einzuholen. Der Standort zentral im Erdgeschoss der Einkaufspassage erwies sich als gut gewählt, da hier großer Durchgangsverkehr herrschte.

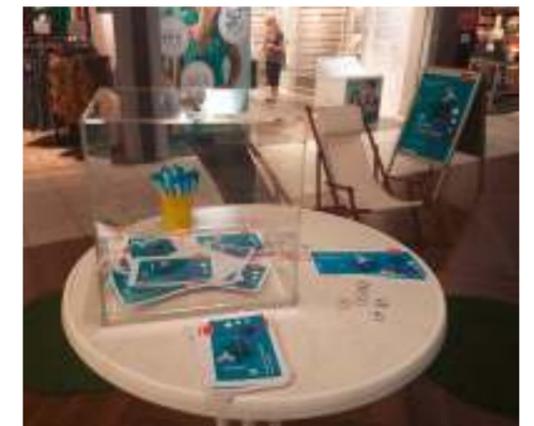


Abb. 14 Infostand im Franken-Center

Veranstaltung	Mitmachstand im Franken-Center
Wann?	27.06.2019, 12:00 – 16:00 Uhr
Wie viele Beiträge?	67
Wie viele Kontakte/ Besucher*innen?	Ca. 90
Zur Aktion	Das Team des Gemeinschaftshauses stand im Franken-Center Rede und Antwort zum Bürgerbeteiligungsverfahren. Auf unseren Tablets konnten die Menschen direkt an der Online-Beteiligung teilnehmen. Auffällig war an diesen Tag, dass die Atmosphäre, die wir mit unserem Stand erzeugten, insbesondere Familien ansprach. Diese nahmen sich oft länger Zeit für das Gespräch und zum Verfassen von Beiträgen via iPad. So erhielten wir Beiträge zum Angebot für junge Erwachsene wie auch für (deren) Kinder.



Abb. 17 Mitmachzirkus, Foto: Jürgen Klieber



Abb. 15 Mitmachstand im Franken-Center



Abb. 16 Der Mitmachzirkus war gut besucht, Foto: Jürgen Klieber

Veranstaltung	Mitmachzirkus Mimikry
Wann?	02.07.2019, 17:00 – 19:00 Uhr
Wie viele Kontakte / Besucher*innen ?	Ca. 120
Wie viele Beiträge?	72
Zur Aktion	Ob Hoolahoop, Jonglieren oder Diabolo spielen - in Langwasser-Nord gab es bei gutem Wetter und entspannter Picknick-Atmosphäre eine Zirkus-Action für Klein und Groß. Wie immer mit dabei: das Gemeinschaftshaus-Team, das mit Hilfe von Tablets die Wünsche und Anregungen der Besucher*innen für das neue Gemeinschaftshaus aufnahm. Auch an diesem Tag bekamen wir wieder viel Input von Eltern und Kindern. Das Angebot fand in Langwasser Nord statt, einer Nachbarschaft, die tendenziell weniger im Gemeinschaftshaus vertreten ist. Wir konnten neue Kontakte zu den Menschen im Viertel knüpfen. Besonders vorteilhaft war es, dass die Menschen sich ausreichend Zeit nehmen und reflektieren konnten, während ihre Kinder beim Mitmachzirkus aktiv waren.



Abb. 18 Seifenblasen beim Picknick am See, Foto: Jürgen Klieber

Veranstaltung	Picknick am See
Wann?	07.07.2019, 14:00 – 17:00 Uhr
Wie viele Kontakte / Besucher*innen?	Ca. 60
Wie viele Beiträge?	32
Zur Aktion	<p>Dieses Mal lud das Team des Gemeinschaftshauses zum gemeinsamen Picknick am Langwassersee ein. Die Langwasserianer*innen ließen sich auch vom etwas kühleren Wetter nicht abhalten und teilten uns beim gemütlichen Beisammensein ihre Ideen für das neue Gemeinschaftshaus mit.</p> <p>Auch das umfangreiche Begleitprogramm ließ keine Wünsche offen: Live-Musik, Kinderschminken, Seifenblasenkunst und Slack-Line sorgten für einen stimmungsvollen Nachmittag.</p> <p>Mit dabei war an diesem Tag der Helferkreis für Geflüchtete in Langwasser. So konnten auch Beiträge einer Zielgruppe gesammelt werden, die z.B. aufgrund der Sprachbarriere eher nicht an der Online-Beteiligung teilnahmen.</p> <p>Auffällig war auch, dass viele Spaziergänger*innen und Passant*innen spontan an der Veranstaltung teilnahmen oder am Beteiligungsstand ihren Beitrag abgaben, ohne gezielt gekommen zu sein. Dies zeigt den Nutzen der Vor-Ort-Veranstaltungen, da wir so Kontakt zu Menschen aufnehmen konnten, die nicht explizit an der Kulturveranstaltung interessiert waren.</p>



Abb. 19 Der Beteiligungsstand, Foto: Jürgen Klieber



Abb. 20 Vielfältiges Angebot beim Picknick am See, Foto: Jürgen Klieber

Veranstaltung	Wand.Kunst.Fest beim VfL Nürnberg
Wann?	17.07.2019, 15:00 – 18:00 Uhr
Wie viele Kontakte/ Besucher*innen ?	110
Wie viele Beiträge?	11
Zur Aktion	Bei der Open-Air-Kunst-Veranstaltung in Langwasser-Ost waren wir mit dem Info-Fahrrad vor Ort, um die Teilnehmenden zu befragen. Ein Nachteil bei dieser Aktion war die Lautstärke der Veranstaltung. Diese erschwerte es in Ruhe mit den Menschen zu sprechen. Auch wenn nicht viele Beiträge aufgenommen wurden, konnten wir die Zeit nutzen, um die Online-Beteiligung persönlich zu bewerben und Give-Aways an alle Besucher*innen zu verteilen. Dies machte sich in steigenden Nutzungszahlen auf der Homepage in den folgenden Tagen bemerkbar.



Abb. 21 Graffiti-Kunst beim Wand.Kunst.Festival



Abb. 22 Aufnahme der Ideen



Abb. 23 Zaubertricks vor dem Familienzentrum

Veranstaltung	Zauberaktion am Familienzentrum
Wann?	23.07.2019, 15:00 – 18:00 Uhr
Wie viele Kontakte / Besucher*innen ?	Ca. 90
Wie viele Beiträge?	33
Zur Aktion	An einem Sommernachmittag im Juli luden wir Kinder und Eltern zu der Zauberaktion vor dem Familienzentrum Imbuschstraße ein. Bälle und Keulen flogen durch die Luft, Becher wechselten flink ihren Platz und Spielkarten tauchten wie aus dem Nichts auf. Während die Kinder von einem Zauber Künstler in den Bann gezogen wurden, durften uns die Erwachsenen ihre Ideen und Wünsche für das neue Gemeinschaftshaus verraten. Bei dieser Aktion erreichten wir viele Menschen aus dem Sprengel bzw. der Nachbarschaft, die tendenziell als finanziell schwächer gestellt gilt und damit typisches Stadterneuerungsgebiet ist.

Öffentlichkeitsarbeit

Als öffentlich geförderte Einrichtung und kultureller Grundversorger im Stadtteil haben wir den Anspruch, ein möglichst breites Publikum zu erreichen. Daher war es uns bei der Neukonzeption des Kulturzentrums besonders wichtig, die verschiedenen Wünsche und Bedürfnisse im Stadtteil aufzuspüren und Menschen aller Altersklassen und gesellschaftlicher Milieus für die Teilnahme am Beteiligungsprozess zu gewinnen. Um dies zu erreichen, wurde eine ausführliche Kommunikationsstrategie erstellt, die verschiedene Zielgruppen berücksichtigt.

Social Media

Um insbesondere jüngere Zielgruppen zu erreichen, die bislang in den Besucherzahlen des Hauses deutlich unterrepräsentiert waren, wurden alle Möglichkeiten der onlinegestützten Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Mit der Unterstützung des Onlinebüros der Stadt Nürnberg wurde die Kommunikation über soziale Netzwerke wie Facebook, Instagram, Twitter und nebenan.de fokussiert. Hierbei dienten die verschiedenen Plattformen verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten.

So wurde Facebook eher für Veranstaltungen und Werbeanzeigen genutzt, andere Kanäle dienten der aktiven Begleitung und Dokumentation. Ein großer Vorteil der Onlinebewerbung war, dass man über eine Verlinkung mit nur einem Klick auf die Beteiligungsplattform gelangen konnte. Diese Niedrigschwelligkeit war uns besonders wichtig, um eine große und heterogene Teilnehmerschaft zu erreichen.



Abb. 27 Facebook-Post zum Auftaktabend

Gemeinschaftshaus-Facebook-Seite

Auf der Facebook-Seite des Gemeinschaftshauses Langwasser wurden alle Beteiligungsaktionen als Veranstaltung angelegt und durch mehrere kostenfreie Posts beworben. So konnten wir zu unseren Veranstaltungen einladen, auf Infostände hinweisen und die aufsuchenden Beteiligungen dokumentieren.

In den begleitenden Texten wurde stets auf die Möglichkeit der ePartizipation und die Beteiligungs-Plattform www.onlinebeteiligung.nuernberg.de verwiesen und verlinkt. Bereits hier wurde für die Nutzer*innen von Facebook deutlich, dass sie sich in den drei Themengebieten „Deine Wünsche für unser neues Programm“, „Wohlfühlen in deinem Gemeinschaftshaus“ und „Lust auf Selbermachen“ einbringen konnten. Zusätzlich schalteten wir fünf bezahlte Werbeanzeigen auf Facebook, die zum Auftaktabend und zur Onlinebeteiligung einluden.



Abb. 26 Facebook-Post zum Mitmachzirkus

Veranstaltung	Infostand in der Wettersteinpassage
Wann?	22.07.2019, 15:30 – 18:00 Uhr
Wie viele Kontakte / Besucher*innen?	Ca. 70
Wie viele Beiträge?	42
Zur Aktion	Da die Beteiligungsaktion „Appetit auf mehr?“ (geplant für den 13.07.19) wetterbedingt ausfallen musste, bauten wir kurzfristig einen Beteiligungsstand in der Wettersteinpassage auf. In dieser Einkaufszeile in Langwasser Nord-West trifft man hauptsächlich Menschen mit Migrationshintergrund an, da sich hier viele Läden mit osteuropäischen Waren und russischsprachigen Dienstleistungen befinden. Neben der typischen Dekoration, den verschiedenen Give-Aways und der Möglichkeit via iPad an der Beteiligung teilzunehmen, wurden an diesem Tag Gratis-Nacktenmassagen angeboten. Da die Beteiligungsaktion nicht im Vorfeld angekündigt wurde, erreichten wir ausschließlich Menschen, die zufällig vor Ort waren.



Abb. 24 Infostand in der Wettersteinpassage



Abb. 25 Infostand in der Wettersteinpassage

Neben Facebook wurden auch auf weiteren sozialen Netzwerken Postings geschaltet, um eine breitere Reichweite zu schaffen. Auf Twitter zum Beispiel, wo die Stadt Nürnberg 87.550 Follower hat (Stand 16.12.2019), wurde vom Onlinebüro der Stadt über den Auftaktabend und die Online-Beteiligung getweetet. Der Auftaktabend als großer Startschuss wurde ebenfalls über nebenan.de beworben, eine Plattform, die sich explizit an die Nachbarschaft und den Stadtteil richtet.

Stadtweite Aufmerksamkeit bekamen wir durch eine Instagram-Story des offiziellen Kanals der Stadt Nürnberg (41.000 Follower, Stand 16.12.2019). Die Story war 24 Stunden sichtbar, informierte über den Umbau des Gemeinschaftshauses und verlinkte und auf den Dialograum der Beteiligungswebsite.

Homepage und Newsletter

Auf der Website des Gemeinschaftshauses gibt es unter www.lngwssr.de ein eigenes Miniweb, welches über das gesamte Förderprojekt informiert, zu dem auch das Teilprojekt Gemeinschaftshaus.Neu.Machen gehört. Da diejenigen Menschen, die das Angebot des Gemeinschaftshauses bereits nutzen, auch auf unserer Website nach entsprechenden Informationen suchen, stellten wir dort die Beteiligung in ihren Grundzügen vor und luden zu sämtlichen Beteiligungsaktionen ein. Da wir aber beschlossen hatten, dass die Beteiligungsplattform selbst das ausführlichere und immer aktuelle Informationsmedium sein sollte, verlinkten wir prominent dorthin. Bisherige Nutzer*innen konnten wir zudem über jahrelang gewachsene Mailverteiler direkt ansprechen, um auf das Projekt aufmerksam zu machen. Auch wenn wir ein noch breiteres Publikum erreichen wollten und sich Programm und Konzept erneuern sollten, war es besonders wichtig diejenigen in den Neugestaltungsprozess einzubeziehen, die das Haus jahrelang genutzt und bereichert hatten und für die es ein Stück Heimat darstellt.

Auf der Startseite des Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg (KUF) wurde während des Beteiligungszeitraumes ebenfalls auf die Onlinebeteiligung verlinkt. Als Abonnent*in verschiedener Newsletter der Stadt Nürnberg konnte man im Zeitraum von Mai bis Juli 2019 Neuigkeiten über den Beteiligungsprozess erfahren.

Printprodukte

Um das Projekt Gemeinschaftshaus.Neu.Machen in der Stadt präzenter zu machen, wurde ein einheitliches Design aller Printprodukte erstellt. Die Medien hatten einen hohen Wiedererkennungswert und wurden auf verschiedenen Wegen und bei Veranstaltungen verbreitet. Dazu zählten eine Beteiligungs- und eine Infopostkarte, Einladungskarten und Plakate zum Auftaktabend sowie Plakate in verschiedenen Größen, die auf die Beteiligungsplattform aufmerksam machten.



Abb. 28 Tweet zum Auftaktabend



Abb. 30 Instagram-Story zum Umbau



Abb. 29 Tweet zum Online-Dialog



Abb. 31 Banner der Projektseite Gemeinschaftshaus.Neu.Machen

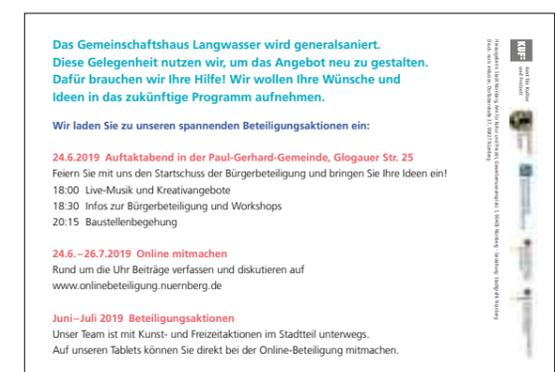


Abb. 32 Infopostkarte



Abb. 33 Infoplatkat Online-Beteiligung



Abb. 34 Infoplatkat Auftaktabend



Abb. 37 Plakat an der U1 Langwasser Nord



Abb. 35 Plakat im U-Bahnhof



Abb. 36 Plakat im U-Bahnhof

Distribution der Printprodukte

Eine flächendeckende Plakatierung im Stadtteil war uns wichtig, damit möglichst alle Bewohner*innen Langwassers von der Möglichkeit erfahren, ihr Gemeinschaftshaus mitgestalten zu können. Von der Aufbringung auf Streusandkästen über Dreiecksaufsteller, Litfaßsäulen, bis hin zu Großflächenplakaten an Straßen und in U-Bahn-Haltestellen nutzten wir alle Formate und Verbreitungswege, die uns im Stadtteil zur Verfügung standen.

Die heraustrennbaren Beteiligungs-Postkarten wurden mit der Ausgabe April 2019 über den Langwasser-Kurier verschickt. Dieses kostenlose Stadtteil-Magazin des Bürgervereins hat eine Auflage von 19.000 Stück und wird an alle Haushalte im Stadtteil verteilt. Dazu erschien ein Artikel zu #LNGWSSR und dem Projekt Gemeinschaftshaus.Neu.Machen, der die Hintergründe und die Postkarte erklärt.

Zusätzlich wurden die Info-Postkarten, die verschiedenen Einladungskarten und Info-Flyer für Veranstaltungen im Vorfeld und während des Beteiligungszeitraums im ganzen Quartier ausgelegt.

Während der aufsuchenden Beteiligungen lag das Material immer zur Mitnahme auf unserem Lastenrad aus, das als Infostand diente. Menschen, die grundsätzlich interessiert waren, aber nicht sofort an der Beteiligung teilnehmen konnten oder wollten, gaben wir das Material mit nach Hause.



Abb. 40 Infostand mit ÖA-Materialien



Abb. 38 Postkarte Vorderseite



Abb. 39 Postkarte Rückseite

Auch die Postverteiler mit Multiplikator*innen und Nutzenden des Gemeinschaftshauses wurden mit einem Infoschreiben und den Printprodukten beschickt. Über diese Verteiler wurden gegen Ende des Beteiligungszeitraumes auch Give-Aways versandt, um noch einmal auf die Online-Partizipationsmöglichkeit aufmerksam zu machen.

Auswertungsphase

Resonanz der Beteiligung

Mit der breit angelegten Bürgerbeteiligung wurde mit aufsuchenden Beteiligungsformaten, Vor-Ort-Begehungen und -Veranstaltungen sowie der Online-Partizipation eine breite Gruppe an interessierten und engagierten Menschen angesprochen. Über alle Beteiligungsformate hinweg wurden rund **1500 Menschen erreicht und 509 Beiträge** zu den Themen „Deine Wünsche für unser neues Programm“ und „Wohlfühlen in Deinem Gemeinschaftshaus“ gesammelt. Zum Thema „Lust auf Selber-machen“ gab es 17 Rückmeldungen zu konkreten Themen. Die meisten Beiträge erreichten uns durch die Vor-Ort-Veranstaltungen.

Im Zeitraum vom 24. Juni bis 26. Juli 2019 brachten sich **577 Besucher*innen auf der Plattform** ein. 21 Menschen sendeten uns ihre Beteiligungspostkarte zu. Alle Beiträge, die durch eine Vor-Ort-Veranstaltung oder per Beitragskarte an uns übermittelt wurden, wurden im Nachgang auf der online Plattform erfasst, kenntlich gemacht und sind damit in den 509 Beiträgen enthalten. In vielen Beiträgen wurden mehrere Wünsche oder Ideen formuliert. Aufgeteilt und ausgewertet ergibt sich daraus eine Anzahl von 4973 einzelnen Ideen, Wünschen und Anliegen. Die detaillierte quantitative Auswertung ist online unter www.onlinebeteiligung.nuernberg.de abrufbar.

Methodik

Für die Auswertung des Beteiligungsprozesses wurden alle Äußerungen der Teilnehmenden verschriftlicht, digitalisiert und anschließend inhaltsanalytisch ausgewertet. Das bedeutet, dass zunächst alle Beiträge gelesen und ersten inhaltlichen Kategorien zugewiesen wurden. Aus diesen Kategorien wurden Themencluster gebildet. Zu jedem Themencluster wurden anschließend inhaltliche Zusammenfassungen erstellt. Gleichzeitig wurde eine Gesamtliste mit allen Nennungen und ihrer Häufigkeit erstellt.

Inhaltliche Auswertung

Die Menschen in Langwasser wünschten sich ein vielfältiges, abwechslungsreiches und qualitativ hochwertiges Programm und verschiedenste Nutzungsmöglichkeiten im und rund um das Gemeinschaftshaus. Die nächsten Abschnitte geben einen Überblick über die meistgenannten Zielgruppen sowie einen beispielhaften Einblick in die gewünschten Angebote, die innerhalb der Beteiligung zum Vorschein kamen. Neben der folgenden Kurzfassung verweisen wir an dieser Stelle auf die Detailauswertungen der Kinder- und Erwachsenenbeteiligung, die online unter www.onlinebeteiligung.nuernberg.de abrufbar sind und zum Download zur Verfügung stehen.

Zielgruppen

Im Beteiligungsprozess erreichten uns Wünsche nach Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen. So äußerten sich viele Teilnehmende speziell zu Veranstaltungen für Senior*innen, aber auch die Altersgruppen 30+ und 50+ wurden explizit als Zielgruppe genannt. Für diese Gruppen wurden besonders Kurse und Programmpunkte am Abend und an Wochenenden gewünscht. Auch für Eltern sollte es im neuen Programm des Gemeinschaftshauses Angebote geben. Besonders während der Angebote für Kinder wünschten sich die Mütter und Väter alternative Programmpunkte oder gastronomische Angebote, bei denen sie sich beschäftigen oder die Zeit vertreiben können. Daneben bestand auch Nachfrage nach Angeboten, die sich explizit an Eltern und Kinder gemeinsam richten. Am häufigsten genannt wurde aber die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen. Altersgruppen übergreifend soll sich das Angebot vor allem an Menschen richten, die in Langwasser wohnen und ihnen so ein gut erreichbares Angebot bieten und gleichzeitig den Stadtteil zusammenhalten und das Nachbarschaftsnetzwerk stärken. Daneben bestand der Wunsch nach kostengünstigen Angeboten, vor allem für Kinder.



Abb. 41 Angebote im Gemeinschaftshaus

Angebote im Gemeinschaftshaus

In der Abbildung 41 werden die Wünsche zu den Angeboten des Gemeinschaftshauses schlaglichtartig dargestellt. Diese Aufzählung ist nicht abschließend und gibt einen groben Überblick über die genannten Ideen.

Räumliche Gestaltung Innen und Außen

Die Menschen aus Langwasser wünschten sich, dass aus dem Gemeinschaftshaus ein Ort der Begegnung wird, an dem sie in Ruhe und an gemütlichen, einladenden Orten verweilen und sich austauschen können. Besonders das Thema Bürgercafé wurde hier häufig angesprochen. Ebenso die Möglichkeit zum Aufenthalt ohne Konsumzwang.

Für ein inklusives Gemeinschaftshaus war den Beteiligten das Thema Barrierefreiheit besonders wichtig: Geländer, Orientierungssysteme und ein Aufzug sind hier notwendig. Flexibilität soll im neuen Gemeinschaftshaus eine besondere Rolle spielen. Die Räume sollten vielfältig nutzbar sein, flexibles Mobiliar unterstützt diese Idee. Die Vielfalt der Menschen und deren Bedürfnisse sollen sich in der Ausgestaltung des Gemeinschaftshauses widerspiegeln: Gewünscht wurden Orte zum Ausruhen und Entspannen, Räume zum aktiv sein sowie Kursräume und eine Kinderecke.



Abb. 42 Gestaltungswünsche

Umsetzungsphase

Nach einer ausführlichen inhaltlichen Auswertung aller Beteiligungsangebote (Online-Partizipation, aufsuchende Beteiligung, Veranstaltungen vor Ort) prüfte das Team des Gemeinschaftshauses alle Wünsche hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit. Dies war ein längerer Prozess, dessen Ergebnisse ins neue Konzept der Einrichtung einfließen. Auch dies wurde wieder in den Stadtteil zurückgespielt mit einer großen zweiten Vor-Ort-Veranstaltung ähnlich dem Auftaktabend.

Veranstaltung	2. Vor-Ort Veranstaltung mit Ergebnispräsentation und Planungswerkstatt im Gemeindesaal der Paul-Gerhardt-Kirche
Wann?	05.12.2019, 18:00 - 21:00 Uhr
Wie viele Kontakte / Besucher*innen?	Ca. 70
Zur Aktion	An diesem Abend stellten wir den Bewohner*innen Langwassers die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung der vergangenen Monate vor. Im ersten Teil des Abends präsentierten wir die Auswertung der Beteiligung, sowie die Schlüsse, die das Gemeinschaftshaus daraus gezogen hatte und inhaltlich in sein neues Konzept einzubinden plante. An einer Tafel für feedback und Anregungen, konnte zu den Ergebnissen Stellung bezogen werden. Bemerkenswerterweise wurde hier bis auf Lob nichts geäußert, was wir als große Zustimmung der Anwesenden für die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses werten. Der zweite Teil des Abends richtete sich an alle, die das Gemeinschaftshaus in Zukunft aktiv mitgestalten möchten. Sie bekamen in verschiedenen Gruppenspielen die Möglichkeit einander kennenzulernen und sich auszutauschen. Gemeinsam begannen wir mit den Planungen, um das Gemeinschaftshaus im nächsten Jahr wieder mit Leben und vielseitigem Programm zu füllen.



Abb. 44 Arbeiten in der Planungswerkstatt, Foto: Ugur Tuna



Abb. 45 Gruppenwerkstätten, Foto: Ugur Tuna

Auch für den Außenbereich wurden viele Wünsche aufgenommen. Ähnlich wie im Innenbereich sollten möglichst viele Nutzer*innengruppen angesprochen werden. So wurden Aktiv-Flächen vorgeschlagen, wie eine Kletterwand, Flächen für Ballsport oder Slackline, aber auch ruhige Orte mit Hängematten oder Sitzmöglichkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt lag hier auf dem Thema „Gärtnern“. Vorgeschlagen wurden Hochbeete, Permakultur und großflächige Nutzgärten.



Abb. 43 Wünsche für den Außenbereich

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Auch zum Thema der Kommunikation des Gemeinschaftshauses haben sich einige Teilnehmende geäußert. Insbesondere die Möglichkeit sich zu beteiligen, auch nach der Eröffnung, wurde gewünscht. In Bezug auf die Veröffentlichung des Semesterprogramms gab es den Vorschlag, dieses einmal gesammelt zu Beginn des Semesters bekannt zu geben und die einzelnen Veranstaltungen zu erklären. Zudem wäre es schön, einzelne Veranstaltungen aufzuzeichnen und so auch zu einem späteren Zeitpunkt noch zur Verfügung zu stellen. Als weitere Kommunikationsmittel sollten Instagram (um auch Jugendliche zu erreichen), Facebook, die Homepage und Infotafeln rund um Langwasser genutzt werden. In die Öffentlichkeitsarbeit könnten weitere Institutionen, z.B. Schulen und Kindergärten, miteinbezogen werden, um mehr Menschen in einem größeren Umkreis über das Angebot des Gemeinschaftshauses zu informieren.

Auch innerhalb des Gemeinschaftshauses wurden Hinweise und Tipps via Aushängen gewünscht, z.B. bezüglich neuer Bücher oder Veranstaltungen. Zusätzlich könnten Fernseher auch dazu genutzt werden, Formate aus dem Langwasser-TV und anderer Künstler*innen aus dem Stadtteil zu zeigen.



Abb. 46 Vorstellung der Beteiligungsergebnisse, Foto: Ugur Tuna

Umsetzung und Ausblick

Nach den gefassten Beschlüssen sind bereits viele Weichen gestellt worden. Im Januar 2020 wurden im Team die Zuständigkeiten für die verschiedenen Themen- und Aktionsfelder gebildet, die aus der Bürgerbeteiligung hervorgingen. Dazu gehören die Themen:

- Umsetzung der gestalterischen und baulichen Wünsche
- Bespielung des öffentlichen Bereichs des Hauses, in dem Interessierte ehrenamtlich aktiv werden können oder die Besucher*innen diesen Bereich als sogenannten 3. Ort nutzen können
- Veranstaltungsprogramm, das die Anliegen der Bürgerschaft aufgreift und von Interessierten aktiv mitgestaltet werden kann
- regelmäßige Gruppen und Kurse, die die ermittelten Wünsche aufgreifen und durch neu gewonnene Kontakte zu Aktiven im Stadtteil umgesetzt werden können

Bis Anfang März 2020 konnte so aus den verschiedenen Aktionsfeldern und Bedürfnissen ein umfangreiches Programm mit fast 100 involvierten Gruppen, Kursen, Vereinen und Arbeitsgemeinschaften gestaltet werden.

Der letzte Meilenstein in der Neukonzeptionierung bestand aus der Zustimmung des Kulturausschusses der Stadt Nürnberg.

Am 9. Oktober 2020 wurde das neue Konzept des Gemeinschaftshauses im Kulturausschuss der Stadt Nürnberg vorgestellt und einstimmig beschlossen. Für die neuen konzeptionellen Leitlinien gab es großes Lob und auch der Antrag auf Neuschaffungen von Stellen für eine zusätzliche pädagogische Stelle und eine weitere Hilfskraft für die Infotheke wurden haushaltsvorbehaltlich als grundsätzlich positiv begutachtet. Ab Januar 2021 fand die Wiedereröffnung des neuen Gemeinschaftshauses statt. Ursprünglich war die Eröffnung mit einem großen Fest geplant,

bei dem man schlaglichtartig die verschiedenen neuen Programmbausteine ausprobieren können sollte, um einen lebendigen Eindruck von der Vielfalt des im Stadtteil gemeinsam erarbeiteten Konzepts zu bekommen. Stattdessen gab es Corona bedingt eine schrittweise Öffnung mit kleineren Veranstaltungs- und Kursprogrammen, um den Menschen aus Langwasser unter strengen Hygiene-, Sicherheits- und Abstandsregeln all das möglich zu machen, was unter den Rahmenbedingungen umsetzbar war. Die große Eröffnungsfeier wurde auf den Sommer 2021 verschoben.

Wir freuen uns, dass sich so viele Menschen an der Konzeption des Hauses beteiligt haben und wollen auch andere Zentren dazu ermutigen, sich diesem Prozess zu öffnen. Die Erfahrungen aus unserer Bürgerbeteiligung haben wir bereits auf zwei Konferenzen geteilt und stehen gerne zum Austausch bereit. Außerdem möchten wir auch weiterhin die Augen und Ohren offenhalten, um unser Programm laufend an gesellschaftliche Veränderungen und die Bedürfnisse im Stadtteil anzupassen.

Wir danken allen, die mit ihren Ideen und Gedanken dazu beigetragen haben, das kulturelle Zentrum Langwassers zu erneuern und freuen uns über unser und Ihr/Euer neues Gemeinschaftshaus!

Impressum

Herausgeberin

Stadt Nürnberg
Amt für Kultur und Freizeit
Gemeinschaftshaus Langwasser
Glogauerstr. 50
90473 Nürnberg



Bearbeitung und Gestaltung

Zebralog GmbH
Oranienburgerstraße 87
10178 Berlin
Anne Gottwald, Nina Pfeil, Léonie Schwöbel

zebralog

Nürnberg, November 2020



Das Projekt wurde gefördert über das Modellprogramm „Utopolis – Soziokultur im Quartier“ im Rahmen der ressortübergreifenden Strategie Soziale Stadt „Nachbarschaften stärken, Miteinander im Quartier“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und der Beauftragten für Kultur und Medien.